

Gottesdienst vom 3. Februar

Predigt: Pascal Götz

beschützt

Serie: "We are Family"



Fürchte dich nicht, Abram! Ich bin dein Schild und dein sehr grosser Lohn.

1.Mose 15,1b



1. Vorgeschichte (1. Mose 14,1-16)

Da scheint mächtig etwas los gewesen zu sein. Die hier erwähnten Könige waren die Herrscher über eine Stadt und ihre Umgebung. Der grösste unter ihnen war Kedor-Laomer, der König von Elam. Sein Königreich lag im Grenzgebiet des heutigen Iran-Irak. Lot, der Neffe von Abram, wurde gefangen genommen, als Kedor-Laomer Sodom eroberte. Hier hatte Lot gewohnt. Abram startete daraufhin erfolgreich eine Rettungsaktion. Auf dem Heimweg hatte er zwei merkwürdige Begegnungen mit den Königen von Salem und Sodom.

2. Salem und Sodom (1. Mose 14,17-24)

Die beiden hier erwähnten Könige könnten unterschiedlicher kaum sein: Da ist zuerst einmal Melchisedek, der König von Salem. Nur schon der Name ist speziell. Melchisedek bedeutet «König der Gerechtigkeit» und Salem bedeutet «Frieden». Melchisedek taucht hier aus dem Nichts auf. Der hatte anscheinend nichts mit diesem Krieg zu tun. Und trotzdem scheint Abram einen riesigen Respekt für diesen Mann gehabt zu haben. Das zeigte er, indem er ihm 10% von der ganzen Beute abgab.



Einschub zum vertiefen

Der Schreiber des Hebräerbriefes widmet ein ganzes Kapitel der Bedeutung von Melchisedek. Welche Parallelen zwischen Jesus und Melchisedek aus Hebräer 7,1-28 überraschen dich? Kommen dir weitere in den Sinn?

Melchisedek wird Priester des höchsten Gottes genannt. Er steht symbolisch für die Herrschaft Gottes. Doch wo regierte Melchisedek? Es gibt in dieser Gegend keine Stadt, die Salem heisst. Aber es wird im Text ein Ort genannt, den man sehr wohl kennt: das Schawehthal oder Königstal. Das liegt buchstäblich vor den Toren des Tempels von Jerusalem. Auf der anderen Seite des Tals liegt der Garten Gethsemane, in dem Jesus verhaftet wurde. Melchisedek war also höchstwahrscheinlich der König der Stadt, welche später einmal den Namen Jerusalem erhalten würde. Abram hatte gerade einige Könige besiegt. Doch diesem König unterwarf er sich, ohne erkennbaren Grund. Abram brachte hier zum Ausdruck, dass er wie Melchisedek Gott dienen wollte. Darum gab er den Zehnten.

Abram hatte noch eine zweite Begegnung. Bera, der König von Sodom ist das genaue Gegenteil von Melchisedek. In der Bibel wird Sodom immer negativ beschrieben. Das Böse in dieser Stadt hatte sicher auch mit ihrem König zu tun. Der König von Sodom machte Abram ein lukratives Angebot: Als Belohnung für die Rettung, sollte Abram alles behalten dürfen, was Kedor-Laomer, der Feind von Sodom, erbeutet hatte. Doch Abram wollte auf

gar keinen Fall, dass man später sagen könnte, Sodom hätte in reich gemacht. Er wollte mit dem Bösen in dieser Stadt nichts zu tun haben. In Vers 23 formuliert er es sehr deutlich: Ich will nicht mal einen Schubbandel von dir!

Man könnte sagen, bei den Begegnungen mit Melchisedek und dem König von Sodom ging es für Abram um eine Wahl zwischen Gut und Böse. Abram lehnte jede Verbindung mit dem König von Sodom ab, selbst wenn er davon hätte profitieren können. Darin unterscheidet er sich von seinem Neffen Lot, der trotz all dem Bösen in Sodom leben wollte, weil es ihm dabei materiell gut ging. Abram hingegen entschied sich für Melchisedek und lies sich das auch etwas kosten.

3. Gottes Zusage (1. Mose 15,1)

Nachdem all das passiert war, hatte Abram noch eine dritte Begegnung. Gott erschien ihm und versprach Abram genau die Dinge für ihn zu tun, die er gerade für andere getan hatte. In seinem ganzen Leben hat sich Abram für Lot verantwortlich gefühlt und hat versucht, ihn zu beschützen. Er hat versucht, wie ein Schild alle Pfeile abzufangen, die das Leben auf Lot abgefeuert hatte. Gott sagte zu Abram: «Ich bin dein Schild!» Damit sagte er: «Ich werde dich beschützen.» In der Begegnung mit den beiden Königen von Sodom und Salem war Abram grosszügig gewesen. Beiden hätte er nichts geben müssen und doch hatte er es getan. Auch sonst sieht man immer wieder, wie Abram nicht auf seinen eigenen Gewinn aus war. Gott sagte zu ihm: «Ich bin dein sehr grosser Lohn!» Gott lässt sich nicht lumpen.



auf den Punkt gebracht

Abram setzte sich für andere ein und war grosszügig, ohne dabei auf sich selbst zu schauen. Was war wohl sein Antrieb dafür?

Abram wusste, dass Gott ihm immer beistehen würde. Darum konnte er sich beinahe bedingungslos für andere einsetzen, selbst wenn er einen Nachteil davon hatte. In welchen Bereichen deines Lebens merkst du Gottes Versorgung? Kannst du etwas davon weitergeben? Wo würdest du dir Gottes Hilfe noch mehr wünschen? Wo bist du herausgefordert, das Böse konsequent abzulehnen, obwohl es dir vielleicht einen Vorteil bringen würde?

Termine

Mo	4		
Di	5		
Mi	6		
Do	7	12.00	Mittagsgebet
Fr	8	9.30	Deutschkurs
		19.00	TC Teenagerclub
Sa	9	14.00	Yoyo Jungschar
So	10	10.00	Gottesdienst Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me
Mo	11		
Di	12		
Mi	13		
Do	14	12.00	Mittagsgebet
Fr	15	9.30	Deutschkurs
Sa	16		Kätschup-Snowcamp 16.-23.02.19
So	17	10.00	Gottesdienst Chinderhüeti, Ferien-Kids-Treff

Vorschau:

16.-23. Februar: Kätschup-Snowcamp

**Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Büro.
Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfäffikon.ch**